

*Walter H. Letzel*

**Neue Wege der Professionsforschung -**

Analyse digitaler Datenspuren zur Arbeitsweise der Mediation

## Vorstellung

*Dipl.-Ing.-Pädagoge, QVM® - Mediator*

*TU Dresden: Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik/Elektronik, Pädagogik*

*TU Berlin: Weiterbildungsmanagement und Didaktik der Erwachsenenbildung*

*Universität Klagenfurt: Systemische Beratung für Teams in Organisationen*

*Ehrenamtlich tätig für die Mediation: 8 Jahre Vorstand BM, danach 7 Jahre Vorstand BAFM*

*Freiberuflicher Trainer, Coach und Mediator in eigener Praxis*

*Gutachter im Zertifikatsstudium >Mediation< Juristische Fakultät der Universität Potsdam*

*Redaktionsmitglied der Zeitschrift „Perspektive Mediation“ Deutschland/Österreich/Schweiz*

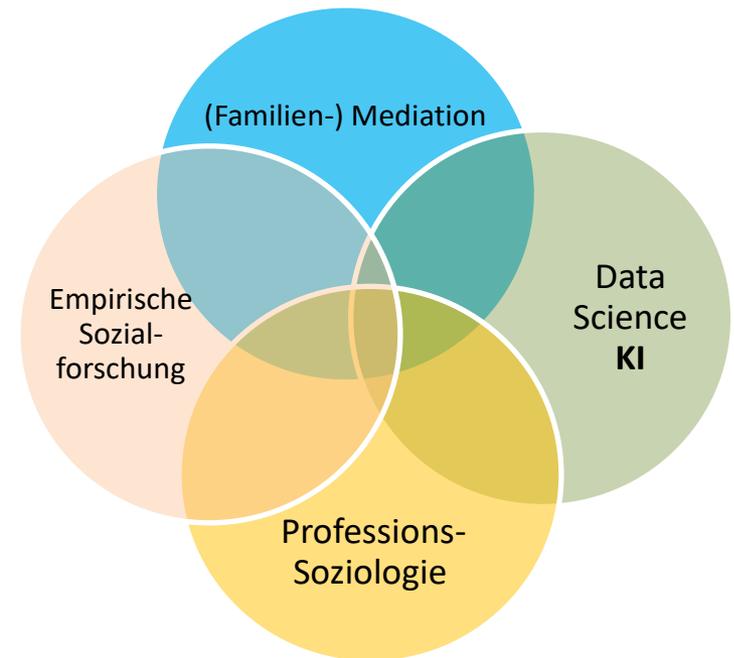
*Externer Doktorand bei Prof. Schmietendorf*

## Transdisziplinäres Forschungsthema

**Motiv:** Beitrag zur Professionsentwicklung durch Intensivierung der *Mediationsforschung* in Deutschland

**Forschungsfragen:** Wie kann Mediation eine stärkere *professionelle Identität* erhalten? Wie und durch wen wird Mediation in Deutschland *praktiziert*? Welche neuen Wege der Professionsforschung sind gangbar? Wie kann man dem *systembedingte Datenmangel* begegnen? Welche (neuen) Erkenntnisse lassen sich gewinnen?

**Methode:** Beobachtung von (professionellem) Mediatoren-*Handeln* durch Gewinnung und Analyse von Sekundär- und Primärdaten durch *Web Scraping* und *generative KI*



## Neue Wege (im deutschsprachigen Raum): Beobachtung statt Erinnerung

... we believe it is essential that the measurement be based upon *observation* rather than *recall* of the mediators or the negotiators. (Druckman 2017, S. 1917)

A Treasure Trove of Insights: Sixty Years of JCR Research on Negotiation and Mediation.  
Daniel Druckman and James A. Wall  
Journal of Conflict Resolution 2017, Vol. 61(9) 1898-1924  
DOI: 10.1177/0022002717721388

## Neue Wege: Primär- und Sekundärdaten im Mediationskontext

Besonderheit der Mediationsforschung: *Systembedingter Datenmangel*  
keine prozessproduzierten Quellen üblich, hoher Diskretions-Standard  
(elaborierte Erhebungsmethode Interviews/Fragebögen)

weitere (neue) Zugänge zum Forschungsgegenstand:

	<b>Sekundärdaten</b>	<b>Primärdaten</b>
Quelle	Web-Auftritte	Mediationssitzungen
Umfang	nahezu unbegrenzt	Einzelfälle
Zuordenbarkeit	schwierig	eindeutig
Bias	„Schönheitschirurgen“	„Forschung“ Bezahlung!

## Primärdaten: Verarbeitungskette der Datenaufbereitung

*Sitzung*

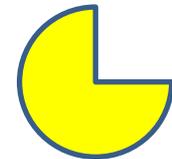
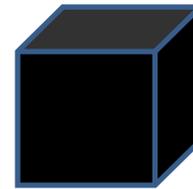
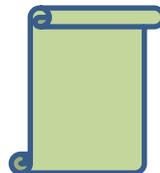
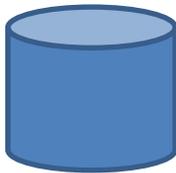
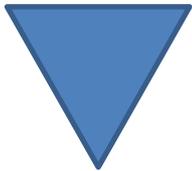
*Audiomittschnitt*

*Transkription*

*Anonymisierung*

*KI-Verarbeitung LLMs*

*Visualisierung*



## Publikationen

Will, H.-D.; Letzel, W. H.: Rezension zu: Justus Heck: *Das Mediationsparadoxon – Eine soziologische Studie zur Vermittlung im Streit*. In: Perspektive Mediation 2/2024, S. 174-176

Katzera, J.; Letzel, W. H.: *Achtsamkeit in der Mediation – Eine hilfreiche Kompetenz für Mediator\*innen*. In: Perspektive Mediation 1/2025, S. 81- 85

Raschle, I.; Letzel, W. H.: *Das Honorar als Spiegel der Profession – Ein Portrait*. In: Perspektive Mediation 2/2025 (in Vorbereitung)

Letzel, W. H.: Rezension zu: Christoph Weber: *Regelungen zur Förderung der Mediation*. In: Perspektive Mediation 2025 (in Vorbereitung)

Letzel, W. H.: *Impuls zu den KI-Ergebnissen im Mediationsdiskurs*. In: Schmietendorf, A.; Rodner, E.; Schnieders, R. (Hrsg.): Herausforderungen Low-Code orientierter KI-Ansätze - Ergebnisse öffentlicher Expertenworkshops am Fraunhofer IESE und der HTW Berlin unter Berücksichtigung der TAHAI-Projektergebnisse. Shaker Verlag, Düren 2025 (Berliner Schriften zu modernen Integrationsarchitekturen, Band: 30), ISBN 978-3-8440-9729-0 (im Druck), S. 1-8

## Reife? einer Profession

- „Profession“ als soziologischer Terminus.
- Professionssoziologie: **nicht** (nur) als Bündel von Merkmalen verstanden
- Aber: Angabe eingrenzender Merkmale *forschungspragmatisch* unabdingbar (Mieg 2018, 103)
- Diskussion, ob Beruf/Profession/Semiprofession (Dewe 2016, 79)
- Indikatorischer Professionsbegriff: Auflistung „konventioneller Professionsideale“ (Dewe 2016, 77)  
→ *taxonomic approach*
- Mediation explizit unter „Neue Professionen?“ genannt, neben Informatiker ... (Dick 2016, 28)
- Professionalisierung vs. Professionsentwicklung (Dick 2016, 17)
- Die Frage nach der REIFE von Professionen wird so nicht explizit geführt, aber:  
KI-Anfragen an ChatGPT (7) und Deepseek (8) **Kriterien für Reife** mit Indikatoren:  
Wissen, Standards, Ausbildung, Autonomie, Organisation, Forschung, Vertrauen  
  
Ausbildung, Zertifizierung, Ethische Standards, professionelle Autonomie, Forschung,  
gesellschaftliche Anerkennung, Organisatorische Struktur, Marktdifferenzierung

## Quellen Professionssoziologie

**Dewe, B. (2016):** Basiswissen Profession. Zur Aktualität und kritischen Substanz des Professionskonzeptes für die Soziale Arbeit. Weinheim und Basel 2016, Beltz Juventa.

**Dick, M. (2016):** Professionsentwicklung als Forschungs- und Handlungsfeld. In: Dick, M.; Marotzki, W.; Mieg, H. A. (Hrsg.): Handbuch Professionsentwicklung. Bad Heilbrunn 2016, Verlag Julius Klinkhardt, S. 9–24.

**Mieg, H. A. (2018):** Professionalisierung. Essays zu Expertentum, Verberuflichung und professionellem Handeln. Potsdam: Verlag der Fachhochschule Potsdam.